



Nürnberg

**Veranstaltung zum Aktionstag
des Bündnis Umfairteilen am 13. April 2013**

Vermögen umverteilen statt Sozialabbau und Privatisierung

Vortrag und Diskussion mit

Werner Rätz

**Freitag, 22. März 2013, 18:00 Uhr
Nachbarschaftshaus Gostenhof, Grosser Saal
Adam-Klein-Str. 6, 90429 Nürnberg**

Die ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen hat in den letzten Jahren drastisch zugenommen. Während die Reichen und Superreichen den Hals nicht vollkriegen, wird die große Mehrzahl der Bevölkerung immer mehr belastet, die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Während Staat, Bundesländer und Kommunen ihre Aufgaben nicht mehr finanzieren können, werden auch noch ihre Einnahmequellen zunehmend beschnitten. Auch der „Armut- und Reichtumsbericht“ der Bundesregierung kann dies nicht mehr verschleiern. Eine Entwicklung, die besonders in Wirtschaftskrisen immer wieder verschärft wird. Aktuell in der "Eurokrise" oder "Staatsschuldenkrise", die ausgelöst wurde durch die "Hypotheken- oder Subprimekrise" in den USA 2007.

Wettbewerb der Kostensenkung

Die Staaten lassen sich in einen Wettbewerb um die günstigsten Anlagebedingungen für Kapital drängen. Die deutsche Niedriglohnpolitik übt starken Druck auf die Ökonomien anderer Länder aus. Auch deren Lohnkosten müssen gesenkt werden. Mit allen Folgen für die Staaten, deren Aufgaben auch nicht weniger werden, die sie aber genauso immer we-

**Werner Rätz hat Politische Wissenschaft, Philosophie und Geschichte studiert.
Er ist in der Informationsstelle Lateinamerika aktiv und gehört zum bundesweiten
Koordinationskreis von Attac.**

niger finanzieren können. Die Zunahme von Arbeitslosigkeit, prekären Arbeitsverhältnissen, Armut, Obdachlosigkeit, Perspektivlosigkeit und Kriminalität über alle Staatsgrenzen hinweg sind die Folgen. Staatliche Schulden sind also keine Folge von Verschwendungssucht oder ineffizienter Verwaltung o.ä., was auch immer uns eingeredet wird.

Privatisierung

Eine weitere Strategie zur Verbesserung der Anlagemöglichkeiten für Kapital ist die Privatisierung öffentlicher Aufgaben, vorangetrieben mit dem ideologischen Argument, dass eine marktwirtschaftliche Lösung immer besser sei als staatlicher Betrieb. Darunter leidet das Gesundheitswesen, der öffentliche Personennahverkehr ist betroffen, aktuell ist die Wasserversorgung im Visier der Privatisierer – um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Kampagne Umfairteilen

Die europaweite, parteiunabhängige Kampagne Umfairteilen schlägt eine einmalige Abgabe für Vermögen über 1 Million Euro vor, fordert u. a. die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer, die Bekämpfung von Steuerflucht und die Austrocknung von Steueroasen.

Ziele sind, einer zu großen Ungleichheit in der Gesellschaft, die den sozialen Zusammenhalt untergräbt, entgegenzuwirken. Die großen Vermögen sollen endlich an den Kosten der Krise beteiligt werden, die Finanzmittel für die öffentlichen Aufgaben sollen sichergestellt werden, Steuerflucht soll bekämpft, die Steueroasen ausgetrocknet werden.

Der Referent wird die Kampagne mit ihren Möglichkeiten und Grenzen darstellen und die Krisenursachen benennen, den kapitalistischen Wachstums- und Verwertungszwang. Als Alternative dazu sieht er eine bedarfsorientierte Ökonomie. Alles, was in diese Richtung geht oder zumindestens dahin ausgebaut werden könnte, sei zu befördern. Im sozialen Bereich schlägt er drei Felder vor, auf die sich die Aktivitäten und Forderungen konzentrieren sollten: Eine umfassende Einkommenspolitik, eine soziale Infrastruktur und die öffentliche Daseinsvorsorge.

Nach Vortrag und Diskussion haben wir noch Gelegenheit, uns bei einem Imbiss über den Aktionstag und auch über Attac zu unterhalten.

Weitere Informationen und Links: <http://www.attac.de/aktuell/umverteilen/startseite/>